

Und die zwei Gevattern steigen  
zu den hohen Balustraden.  
Lassen eine blutige Spur.  
Lassen eine Tränenfährte.  
Kleine Blechlaternenchen bebten  
auf den Dächern. Und des Morgens  
Dämmerung ward erfüllt von tausend  
Tamburinen aus Kristall.

Grün wie ich dich liebe, Grün.  
Grüner Wind und grüne Zweige.  
Die Gevattern steigen beide.  
Einen sonderbarn Geschmack  
von Basilienkraut, von Galle  
und von Minze ließ der lange  
wehnde Wind in ihrem Mund.  
"Sag mir doch, Gevatter, wo,  
wo ist deine bittre Tochter?"  
"Wievielmals sie deiner harrte!  
Harrte deiner, ach, wie oft!,  
frisches Antlitz, schwarzes Haar,  
an der grünen Balustrade!"

Auf dem Antlitz der Zisterne  
wiegt' sich die Zigeunerin.  
Grüne Haut und grünes Haar,  
Augen ganz aus kaltem Silber.  
Und ein Mondeseiszapf hält sie  
überm Wasser. Traulich wurde,  
wie ein kleiner Platz, die Nacht.